

„Borner Alternative“ bringt Bürgermeister auf die Palme

Born – Mit einer eigenen Beschlussvorlage bringt die Fraktion „Borner Alternative“ Bürgermeister Gerd Scharmberg (Bürger für Born) auf die Palme. Dem Bürgermeister, so heißt es in dem der OST-SEE-ZEITUNG zur Verfügung gestellten Beschlussvorschlag, „wird untersagt, Verträge über den Verkauf von gemeindeeigenen Grundstücken mit Investoren oder Kaufinteressenten für das B-Plange-

biet 33 (Holm, d. Red.) zu unterzeichnen, die inhaltlich nicht durch den wirksamen Flächennutzungsplan abgedeckt sind“. Albrecht Kiefer will damit „etwaige Schadensersatzforderungen an die Gemeinde Born vorsorglich verhindern. Für eine Beschlussfassung hatte Kiefer schon im Dezember die Einberufung einer Sitzung der Gemeindevertreter gefordert. Geschehen ist das bis dato nicht.

„Dieser Antrag ist Nonsens“, sagt der Bürgermeister zu dem Ansinnen der „Borner Alternative“, ja polemisch, wenn nicht sogar ehrabschneidend. Dass mit der Vorlage unterstellt werde, „dass ich so verantwortungslos handeln würde“, sei schon als boshaft zu bezeichnen. Der Verkauf jeden kommunalen Grundstücks sei von der Kommunalaufsicht zu begutachten. Im Übrigen habe die Gemeindevertre-

tung bereits Ende Oktober so einen Beschluss gefasst: „Die Gemeindevertretung bevollmächtigt den Bürgermeister und die Verwaltung des Amtes Darß/Fischland, mit Interessenten für den Erwerb von Flächen auf dem Holm in Verhandlungen zu treten, wenn die vorgetragene Interessenbekundung mit den Zielen des Flächennutzungsplanes der Gemeinde Born oder den späteren Planungsinhalten des aufge-

stellten B-Planes der Gemeinde Born im Einklang stehen.“ Dieser Beschluss wurde seinerzeit bei nur einer Gegenstimme und ohne Enthaltung von den Mitgliedern der Gemeindevertretung angenommen.

Die ursprünglich von Albrecht Kiefer eingereichte Beschlussvorlage trägt ein um einen Tag abweichendes Datum sowie einen anderen Beschlusstext. tri